

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungs-Blatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg, frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnonzeit ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 4.

Dienstag den 9. Januar 1883.

44. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Der Verkehr über die Brücke bei der Lauer'schen Mühle in Hohenacker, bleibt für Fußgänger wie für Fuhrwerke wegen Beschädigung derselben bis auf Weiteres gesperrt.
Den 8. Januar 1883.

R. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betreffend das Ergebnis der Sammlungen für Hagelbeschädigte im Jahr 1882 in den Gemeinden des hiesigen Oberamtsbezirks.

Die Sammlungen für Hagelbeschädigte im Herbst v. J. sind in den Gemeinden fast durchgehends im Weg der Hauscollekte erfolgt, in einzelnen, wie Bürg, Buoch, Groß- und Kleinheppach, Neckarrens, Reichenbach mit Parzellen und Strümpfelbach, die Beiträge hiesfür aber sonst eingegangen; die Gaben haben meist in Geld bestanden, mitunter und nicht unbeträchtlich, wie in Weinstein, Höfen, Kleinheppach, Hohenacker, Korb, Leutenbach und Schwaitheim auch in Naturalien, deren Geldwerth bei der unten folgenden Anführung des von den einzelnen Gemeinden Beigesteuerten dem in Geld Gegebenen je zugerechnet worden ist. Das Gesammelte wurde der in den einzelnen Orten getroffenen Bestimmung gemäß von denselben theils an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsverein, theils zum Besten der Hagelbeschädigten im Oberamtsbezirk Schorndorf an das R. Oberamt Schorndorf oder einzelnen Gemeinden dieses Bezirks, Weniges auch an beschädigte Gemeinden des Landes sonst unmittelbar abgeliefert und wird ausdrücklich noch bemerkt, daß manche Gemeinden, von welchen Beiträge hier zu verzeichnen sind, unter der Ungunst der Witterung des vorigen Sommer selbst erheblicher zu leiden gehabt haben, theils durch Frost und Nässe, theils durch Hagel, wie Bürg, Buoch, Groß- und Kleinheppach, Hochdorf, Neckarrens, Reichenbach mit Parzellen und Strümpfelbach.

Die Beiträge sind nun im Einzelnen geschlossen wie folgt: Von Baach 26 M. 50 Pf., Weinstein 309. 25, Birlmannsweiler 102. 50, Bittenfeld 255. 86, worunter 92 M. vom Fiskal Siegelhausen, Brekenacker 40. 85, Breuningsweiler 62, Bürg 20, Buoch 31. 55, worunter 13 M. 25 Pf. Kirchenopfer der Kirchspielsgenossen, Ebersbach 410. 88, worunter 42 M. 68 Pf. Opfer vom Dankfest und in der Erntebetstunde, Großheppach 247. 35, Kleinheppach 108. 75, Hanweiler 37. 40, Hegnach 160. 10, Herdtmannsweiler 84. 20, Hochberg 105. 26, Hochdorf 102. 91, Höfen 174. 78, Hohenacker 265. 54, Korb 337. 35, Leutenbach 165. 75, Neckarrens 43, Neimersbach 72. 50, Neustadt 243. 50, Dedernhardt 77. 20, Deschelbronn 45. 80, Doppelshohm 127. 25, worunter 20 M. Kirchenopfer der Kirchspielsgenossen, Reichenbach 15 M. und die Parzellen Lehnenberg 5 M. 50 Pf., Spechtshof 7 M. 95 Pf., Mettersburg 51. 75, Schwaitheim 330. 1, Steinach 23. 20, Strümpfelbach 247. 62, worunter Opfer am Dankfest 111 M. 6 Pf., Waiblingen 1000 M. 6 Pf., worunter 120 M. Ertrag eines Concert des Kirchenchor, Winnenden 868 M. 58 Pf.

Die Gesammtheit der Beiträge für die Hagelbeschädigten bezieht sich darnach aus dem hiesigen Oberamtsbezirk auf 6227 M. 50 Pf.

Den 7. Jan. 1883.

R. gem. Oberamt.
Schüler. Führer.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Steckbrief

wird erlassen je zum Vollzug einer erkannten vierzehntägigen Haftstrafe wegen unerlaubter Auswanderung gegen

- 1) Christian Julius Heubach, Schneider von Weinstein 25 Jahre alt,
- 2) Konrad Friedrich Stoll, Bauernknecht von Somersheim D.-A. Maulbronn, früher wohnhaft in Neustadt D.-A. Waiblingen, 22 Jahre alt.

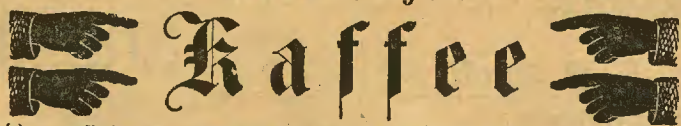
Beide sollen nach Amerika ausgewandert sein.
Einkieferung in das Amtsgerichtsgefängniß hier.

Den 4. Januar 1883.

Amtsrichter
(gez. Mayer.)

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.



(reinschmeckend) empfiehlt zum Ausnahmepreis von 80 Pfg. pr. Pfund

A. Graser.

Kirchenchor Waiblingen.

Die Chorübung von heute Abend wird auf Mittwoch den 10. djs. verlegt.

Der Vorstand.

Waiblingen.

Nächsten
Mittwoch Vorm.
8 Uhr



wird der
P f ö r c h
auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtspflege.

Waiblingen.

300 bis 400
Mark

hat gegen gefesliche Sicherheit auszuleihen.
Wer? sagt die Redaction.

Waiblingen.

Haus- und Ackerverkauf und Verpachtung.

Aus der Masse des † Gottlob Heids Kinder sind folgende Grundstücke dem Verkauf ausgesetzt:

Ein Wohnhaus mit Scheuer in der Weingärtnerstadt,
neben Gottlob Rohrauer.

15 Nr Acker unter dem Fellbacherweg, neben Jakob Frasch.

Ferner wird verpachtet, aus der Waibel'schen Pflanze:

25 Nr 40 M. auf der kleinen Höhe, neben Steinlen's Wittwe.

Liebhaber sind **Donnerstag den 11. d. Mts.**, Abends 6 Uhr, zu Sonnenwirth Durchlaub freundlich eingeladen.

G. Fischer.

Waiblingen.

**Verkauf einer vollständigen
Sadeneinrichtung.**

Wegen Wegzug verlaufe

- 1 neuen **Waarenkasten** mit 24 Schubladen und 24 Fach,
 - 1 großen **Fachständer** zu (Porzellan oder Ellenwaaren),
 - 1 kleinen *dto.*
 - 1 **Ölkasten** sammt **Ständer, Trichter und Maasse,**
 - 1 **Salzkasten** mit **Waage,**
 - 2 **Tischwaagen** 5 und 6 Kilo,
 - 1 eiserne **Brückenwaage** 50 Kilo,
 - 1 **Schnupftabakswaage,**
 - 2 **Glaskästchen,**
 - 1 *dto.* zu Blumen (noch neu),
 - 1 *dto.* " Cigarren 20fach,
 - 2 **Essigfässer,**
 - 1 **Cigarren-Schild,**
 - 1 **Erdölbehälter** (20 Liter haltend),
- ferner**
- 1 doppelter **Kleiderkasten,**
 - 1 **Bügeltisch,**
 - 1 **Handwägle,**
 - 1 **Ofen** sammt **Rohr und Stein.**

Nächsten Samstag

➔ **große Auktion** ➔

in Glaswaaren, Porzellan & Steingut und Cigarren.
Gustav Walz.

Das

Gartenbuch für Millionen.**Preis 1 Mark.**Gegen Einsendung von **1 Mark 10 Pf.** in Frankomarken erfolgt frankirte Zusendung.

Kein Gartenbesitzer und Blumenfreund versäume es, bei beginnender Frühjahrszeit sich dieses billige und nützliche Gartenbuch zu verschaffen, welches stets vorrätzig ist am

Vereins-Centrale Frauendorf,Post **VILSHOFEN** in Bayern.**Ulmer Münsterbau-Loose**

3 Mark 3 sind zu haben bei

C. F. Bud.

Waiblingen.

Abraum-Akkord.Einen Saß abzuräumen hat zu ver-
affordiren.Auftragende können jeden Tag ins
Haus kommen.

H. Grüntinger.

Bergmann's

Theerschwefel-Seifebedeutend wirksamer als Theerseife, ver-
nichtet sie unbedingt alle Arten Hautun-
reinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist
eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig
3 Stück 50 Pf. bei Ch. Haiber, Friseur.

Waiblingen.

Codes-Anzeige.Freunden und Be-
kannten theilen wir
die schmerzliche Nach-
richt mit, daß unsere
liebe Mutter und
Schwiegermutter**Justina Dieterle,**am Sonntag, Mor-
gens 5 Uhr nachlangem schwerem Leiden in einem
Alter von 68 Jahren, sanft in dem
Herrn entschlafen ist.Die Beerdigung findet nächsten
Dienstag **Nachmittag 2 Uhr** statt.Um stille Theilnahme bittet der
trauernde Gatte**Friedrich Dieterle,**
mit seinen 2 Kindern.

Grumbach.

Unterzeichneter verkauft am

Donnerstag den 11. d. Mts.
Mittags 12 Uhr**eine Kuh,**

(Rothpleß),

unter welcher das zweite
Kalb steht, schweren Schlags, gut im Zug
und Nutzen.**Philipp Bacher.**

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchenvon 17 Jahren, das Liebe zu Kindern
hat und in häuslichen Geschäften gut er-
fahren ist, sucht Stelle auf Lichtmeß.

Zu erfragen bei

der Redaktion.

Weinstein.

Barbara Nahser Gispers Chefrau
hält wegen Auswanderung am nächsten
Mittwoch, den 10. Januar
von Morgens 8 Uhr an eine**Fahreniß-Auktion**gegen baare Bezahlung in ihrem Wohn-
haus ab, wobei vorkommt:1 Faß mit 600
Liter und 300
Liter, sowie 2
Faß 150 Liter
und einigekleinere Fässer sammt Wandgeschirr, 1
Handlarren, 2 Kleider- und ein Weißzeug-
kasten, 1 Sopha, 1 Komod, 4 Bettladen
ein- und zweischläfrig, 1 große Kinderbett-
lade, 2 Tische, 2 Kanapee, das meiste
Hartholz, u. allerlei Hausrath. 100 Stück
Stroh, 30 Zentner Heu und Kleeheu, 2
Scheffel Dintel, 12 Simri Gerste.

Waiblingen.

**300 Mark**sucht ein pünktlicher Binszähler
bis Lichtmeß aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

× **Waiblingen**, 8. Januar. Wer wie ich am gestrigen Sonntag Abend vor 10 Uhr die Enderbacher Straße in der Nähe der äußeren Kirche passirte mag nicht übel erstaunt gewesen sein, ja sogar ein leichter Grusel wäre zu entschuldigend gewesen, hätte er die mehr wie dreißig dicht verumminten schweigenden Gestalten theilweise mit brennenden Lampen und Laternen vom „Zwengel“ herkommend, die Kirchbrücke überschreiten, der alten Kirche und altem Kirchhof entlang gegenüber der Bihl'schen Ziegelei in einem Hofe verschwinden gesehen.

Diese wollen was verüben,

Wären sonst zu Haus geblieben

namentlich bei der Kälte — dachte ich und richtig im Nu war ein Kreis gebildet, Singhaste kamen zum Vorschein, einige falsche Töne wurden angestimmt und alsbald erklang erst ganz leise dann immer kräftiger anschwellend das schöne Nachtlied von Beethoven: „Heilige Nacht, o gieße Du u.“ — Aha ein Ständchen; — „Starrend vor Frost steh ich an Deinem Fenster“ wäre auch passend gewesen, meinten einige müßige Zuschauer. Stille! sagte ich sie fangen noch einmal an und richtig erklang alsbald das prächtige Lied von Kalliwoda: „Wer ist groß?“ Nachdem sämtliche vier Verse und der Refrain: „Der ist der Wahre ihm töne Gesang“ verklungen waren dankte der Gefeierte Herr Postverwalter Heß mit herzlichem Worten für die Ehre, die ihm auch hiedurch aus Veranlassung seiner Erwählung zum Landtagsabgeordneten von Seiten der hies. Bürgerschaft zu theil geworden sei. Mit einem dreifachen Hoch! auf Herrn Heß verließen die Sänger die Stätte ihres nächtlichen Attentats und zerstreuten sich lautlos wie sie gekommen nach allen Richtungen. Und so Euch einer fragt wie der Verein geheißen, der allda gesungen, so saget ihm ehrlich und redlich, Ihr wisset es selber nicht; denn mir geht es ebenso.

P. M.

Stuttgart, 5. Jan. Das Programm für die Eröffnung der Ständerversammlung am 9. Januar 1883 lautet:

1) Der ständische Ausschuss wird am 8. Januar dem R. Staatsministerium anzeigen, ob nach dem Erfolge des Legitimations-Geschäfts die nöthige Anzahl legitimirter Mitglieder beider Kammern vorhanden sei, um die Versammlung eröffnen zu können.

2) Der Gottesdienst in der Schloßkirche und in der katholischen Kirche nimmt am Dienstag den 9. Januar Vormittags 10 Uhr seinen Anfang. — Die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rathes werden um 10 Uhr in der Schloßkirche versammelt sein.

3) Die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rathes sowie die Ständemitglieder verfügen sich nach beendigtem Gottesdienst in den Sitzungs-Saal der Kammer der Abgeordneten.

4) Die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rathes stellen sich daselbst rechts vom Throne auf.

5) Die Mitglieder der beiden Kammern begeben sich auf die ihnen nach der verfassungsmäßigen Sitzordnung gebührenden Plätze.

6) Wenn alle Mitglieder der beiden Kammern versammelt sind, wird die Deputation von 25 Stände-Mitgliedern bezeichnet, die Seine Majestät am Eingang des Stände-Hauses zu empfangen die Ehre hat.

7) Seine Majestät der König werden nach 11 Uhr das königliche Residenzschloß verlassen.

8) Am Stände-Haus angekommen werden Seine königliche Majestät von den Mitgliedern des Staatsministeriums und des geheimen Rathes sowie von der ständischen Deputation am Eingange des Hauses empfangen und in den Saal der zweiten Kammer geleitet.

9) Seine königliche Majestät nehmen auf dem Throne Platz; rechts von demselben die Mitglieder des Staatsministeriums und des Geheimen Rathes, links die obersten Hofchargen und die Adjutanten des Königs.

10) Der Präsident des Staatsministeriums holt die Befehle des Königs ein und, nachdem er solche empfangen hat, erinnert er diejenigen Mitglieder, welche schon früher der Ständerversammlung angehört haben, an den abgelegten Eid, und fordert die erstmals eintretenden Mitglieder derselben auf, nach dem § 163 der Verfassungsurkunde den Stände-Eid abzulegen. Er schließt mit Verlesung der Eidesworte.

11) Die erstmals eintretenden Mitglieder leisten von ihren Plätzen aus den Eid, indem sie mit aufgehobener rechter Hand die Worte sprechen: „Ich schwöre es.“

12) Der Präsident des Staatsministeriums ruft nun die erstmals eingetretenen Mitglieder namentlich auf. Der Aufgerufene tritt vor den königlichen Thron und berührt mit der rechten Hand die ihm dargebotene Rechte seiner Majestät, worauf er seinen vorigen Platz wieder einnimmt.

13) Ist der Beidigungs-Akt beendet, so werden Seine Majestät höchst-Fhre Rede vom Throne halten.

14) Seine königliche Majestät verlassen unter der vorbezeichneten Begleitung den Saal und schließen damit die Sitzung.

— Die Nordd. A. Z. schreibt: „Die Reserveoffiziere in verschiedenen Städten des Westens, namentlich auch der Rheingegend, haben beschlossen, künftig keinen französischen Champagner mehr zu trinken, sondern nur noch den deutschen Schaumwein. Da die D. Militärz. die Nachricht bringt, so wird sie wohl wahr sein.“

Groß-Gerau, 5. Jan. Das Ueberschwemmungs-Gebiet von Müffelsheim bis zur Rheinbiegung bei Erfelden, Godelau und Hard bis Großgerau steht 2—3 m unter Wasser. Total überschwemmt sind Wallerstädten, Aßheim, Verlach, Dornberg; zum größten Theil: Trebur, Geinsheim, Leeheim, Bischofsheim und Ginsheim; diese sind zwar noch durch Ortsdämme geschützt, aber durch Quellwasser bis zu 1 m überschwemmt; ebenso Erfelden und Stockstadt. Stark bedroht ist Viebesheim. Die Dämme halten noch. Im Ganzen haben 5 Dammbrüche stattgefunden. In Wallerstädten, ca. 1 Meile vom Rhein, steht das Wasser bis 3 1/2 m, ebenso in Aßheim, das am schwersten leidet. Bis jetzt ist in Wallerstädten ein Haus eingestürzt; einige 20 sind unbewohnbar, desgleichen viele in Aßheim, Trebur und Geinsheim. In Wallerstädten sind die Häuser größtentheils geräumt, in Aßheim zum Theil. Kein Menschenverlust ist zu beklagen, dagegen ist viel Vieh ertrunken; hier sind ungefähr 400 Flocktische untergebracht. Es herrscht große Noth auf den Einzelhöfen. Im Rheinfelderhof stehen 95 Stück Vieh auf den Speichern. Die Hilfeleistung fand durch vier Kommandos Mainzer Pioniere zu 25—30 Mann und je 3 Pontons statt. Die Thätigkeit derselben, auch der hiesigen Einwohnerschaft, ist höchst anerkennenswerth. Das Wasser ist um einige Centimeter gefallen.

Mainz, 5. Jan. Zu Laubenheim ist ein Haus eingestürzt. Das Dertchen Heidesfahrt ist total überschwemmt. Die Bewohner rüttelten sich nach Heidesheim.

Ludwigshafen, 7. Jan. Der Rhein fällt langsam. Für hier ist vorerst keine weitere Gefahr vorhanden. Häusereinstürze kommen in der Umgebung noch vor. Viele von außen unversehrte Häuser sind im Innern zusammengestürzt. In Folge des eingebrungenen Wassers werden wieder neuerdings Wohnungen geräumt. Heute befinden sich hier viele Fremde. Der Rheinbamm wurde auf Anordnung des lgl. Bezirksamtes oberhalb der Bruchstelle abgesperrt. Die eingelaufenen Gelder betragen jetzt über 70,000 Mark. Der Friedhof hier steht unter Wasser, die Leichen werden daher in Mundenheim beerdigt.

Frankreich.

Paris, 6. Jan. Um 10 Uhr 20 Minuten wurde der Sarg Gambetta's unter dem Donner der Kanonen auf den Leichenwagen gehoben, die Truppen präsentirten, die Fahnen senkten sich die Tambours schlugen an und die Musik spielte. Die rechts und links gehenden Träger hatten Stäbe mit Kränzen auf den Schultern. Um 10 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Auf die Verwandten und Freunde Gambetta's folgten Grévy, dann die Minister und Generäle, darunter Gallifet, hierauf die Senatoren und Deputirten, unter letzteren auch Clemenceau und die übrigen Mitglieder der äußersten Linken. An der Spitze des Senats und der Kammer gingen Peyrat und Brisson. Der Zug, in welchem sich etwa 2000 Offiziere und 1000 Delegirte verschiedener Gesellschaften befanden, bewegte sich in größter Ordnung über den Place de Concorde durch die Rue de Rivoli nach dem Boulevard de Sebastopol und gewährte einen imposanten Anblick; der Zug war von einer Ausdehnung, wie sie hier noch nicht gesehen worden ist. Mit Ausnahme der Straßen, welche der Zug passirte, war die Stadt fast menschenleer.

Paris, 6. Jan. Die Rede des Justizministers Deves lautet: Ich komme im Namen der Regierung der Republik, um die sterbliche Hülle des großen Bürgers, den wir beweinen, zu begrüßen und seinem Andenken eine Huldigung zu zollen, welche ihm die Pietät des Volkes bereits gewahrt hat. Der Verlust eines solchen Mannes ist eine nationale Trauer und diese Leichenfeier mit der immensen Volkstheilnahme bekundet den Schmerz des Landes. Gambetta gehörte ganz dem französischen Vaterlande an, das er leidenschaftlich liebte und verteidigte, die Liebe Frankreichs, der Glaube an dessen Bestimmung sogar zu einer Stunde, wo die Hoffnung wie eine Herausforderung des Schicksals erschien, werden die große Gestalt des uns vom Tode Geräubten unauslöschlich kennzeichnen. So mit unserer nationalen Geschichte verknüpft wird Gambetta's Andenken im Herzen aller Patrioten lebendig bleiben und stets wird das republikanische Frankreich nach diesem Grabe blicken, um hier ein edles und theures Bild wiederzufinden. Adieu Gambetta, Adieu!

Chiasso, 5. Jan. Ein großer Bergsturz zwischen Bellegarde und Collonges (in Frankreich an der Lyon-Genfer Eisenbahn, unweit der Schweizer Grenze) versperrte das Rhonebett. Der Wasserlauf ist auf 6 Stunden unterbrochen, die Eisenbahn zerstückt. Weitere Bergstürze drohen. (Frlf. 3.)

Italien.

Rom, 4. Jan. Heute Morgen 9^{3/4} Uhr feuerte der aus Reggio (Emilia) gebürtige 26jährige Buchdrucker Eugen Rigattieri 4 Revolvergeschosse gegen das venetianische Palais ab, worin der österreich-ungarische Botschafter beim Vatican wohnt. Niemand wurde verletzt. Das Individuum wurde verhaftet und der Revolver faßirt.

Mailand, 6. Jan. Professor Silvestri berichtet, der Aetna sei in der Periode erheblicher Thätigkeit und späte Sand und Asche. Starke Erdbeben werden erwartet.

England.

London, 2. Jan. Im abgelaufenen Jahre fanden auf den Meeren aller Welttheile 1790 Schiffbrüche statt gegen 2039 in 1881, 1680 in 1880, 1688 in 1879 und 1594 in 1878. Mit diesen Schiffbrüchen, von denen 576 sich an den britischen Küsten ereigneten, war ein Verlust von 4129 Menschenleben verknüpft. Während der letzten 5 Jahre sind nicht weniger als 20 763 Menschen zur See umgekommen, 139 Schiffe sanken durch Zusammenstöße, 143 wurden auf See verlassen und 10 durch Feuer zerstört. — In England fanden im abgelaufenen Jahre 28 Kohlengrubenexplosionen statt, von denen 15 mit dem Verlust von 241 Menschenleben verknüpft waren.

Türkei.

Konstantinopel, 6. Januar. Es wird berichtet, daß Fuad Pascha neuerdings verhaftet worden sei, da er seltlich eine Verschwörung gegen den Sultan geplant habe.

Amerika.

Newyork, 5. Jan. Der Mayor von Newyork ordnete an, Fahnen auf allen öffentlichen Gebäuden zu Ehren Samba's auf Halbmast zu hissen.

Criminalial.

Stuttgart, 4. Januar. Schwurgericht. Anlagensache gegen die ledige 24jähr. Sofie Auguste Ida Sorber aus Langensalza wegen Meineids. Die Angeklagte, welche sich vergangenes Jahr als Badgast in Obertürkheim befand, fungirte damals als Zeugin und hatte bezüglich ihrer Personalien beschworen, die Frau des Prof. Kühne, mit welchem sie zusammen lebte, zu sein. Sie leidet an epileptischen Krämpfen und sucht heute geltend zu machen, einer dieser Anfälle habe sie damals befallen, sie wisse daher nicht mehr, was sie angegeben habe. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage mit dem Zusatz, die Angeklagte der Gnade Sr. Maj. des Königs zu empfehlen. Das Urtheil lautet auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3jähr. Ehrverlust.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 4. Januar 1883.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.		Niedert Preis.	
	Höchst.	Mittl.	Niedert.	Höchst.	Niedert.	Höchst.	Niedert.	Höchst.	Niedert.	
Dinkel per Ctr.	6 06	5 99	5 84	6 25	5 80	6 25	5 80	6 25	5 80	
Haber per Ctr.	6 06	5 83	5 68	6 30	5 40	6 30	5 40	6 30	5 40	

Gemeinnütziges.

— Zur Heilung der Maul- und Klauenseuche in wenigen Tagen werden neuerlich mehrmalige tägliche Abwaschungen der kranken Stellen mit lauem Salicylwasser (1:400) und jedesmal darauf folgendes Einpulvern der Klauen mit Salicylpulver empfohlen. Ähnliches Verfahren gilt für Maulke, bei der sich dann ein schwarzer Schorf bildet, der bald abfällt. In diesen und allen äußerlichen Fällen z. B. auch Räude, ist gleichzeitiges Salicyliren der Tränke der Heilung förderlich, für die heuchebefallenen Kühe unbedingt erforderlich, um deren Sauglälber vor der bekannten Darmentzündung zu schützen, welche die Milch der leidenden Kühe andernfalls hervorbringen würde.

— Das von der Wäsche abfallende Seifenwasser liefert einen vortrefflichen Dünger für Obstbäume, Grasplätze, Weinstöcke u. s. w. Das Bespritzen der Bäume mit solchem Seifenwasser tödtet die an den Bäumen etwa sitzenden Insekten und das Begießen der Weinstöcke soll der Traubenkrankheit vorbeugen. Für Gemüsegärten ist Seifenwasser mit Düngerjauche vermengt ein kräftiges Düngemittel.

Verschiedenes.

[Panik in einer Kirche.] Der Christtag war ein Schreckens- und Trauertag für die Einwohner des finnländischen Städtchens Rumo. An diesem Tage waren nämlich in der Ortskirche von Rumo mehr als 2000 Personen bei der Frühmesse versammelt, als

plötzlich Jemand das schreckliche Wort „Feuer!“ rief. Kaum war dieses Wort gefallen, als sich das gesammte Publikum in der Kirche nach den Ausgängen stürzte. Zum Unglück wurden die sich nach Innen öffnenden Thüren von der andrängenden Menge zugeschlagen, und in Folge dessen entstand ein fürchterliches Gedränge, Jammern und Hilferufen. In der Verwirrung stürzten sich Hunderte von Personen, welche sich im ersten und zweiten Stockwerke der Kirche befanden, durch die Fenster auf den Kirchhof, wobei mehrere entweder mit zerschmetterten Köpfen oder liegen blieben oder Beinbrüche und andere Verletzungen erlitten. Im unteren Raume der Kirche dauerte indessen das Drängen nach den Ausgängen fort und als endlich die Thüren von der Wucht der Massen erbrochen wurden, konnte sich nur ein Theil derselben hinausflüchten. — Viele blieben mit eingedrücktten Rippen oder vor Schrecken ohnmächtig liegen und wurden von der hinausstürmenden Masse verletzt. Es dauerte lange bis die Menge aus der Kirche ins Freie gelangte. Als man sich dann überzeugen wollte, wo es eigentlich in der Kirche brenne, erwies es sich, daß es nur ein falscher Feueralarm gewesen sei. Leider wurden zwei erwachsene Männer und ein Kind auf der Stelle zu Tode gedrückt, eine Frau und fünf Männer schlugen sich beim Niederfallen aus den Fenstern todt und mehr als 200 Personen, meist Frauen, Mädchen und Kinder, erlitten mehr oder weniger ernste Verletzungen.

Au einer Blutwurst gestorben. Ein in seiner Art wohl einzig dastehender Unglücksfall, der durch eine höchst sonderbare und verhängnißvolle Verkettung physiologischer und pathologischer Zufälle den Tod eines Menschen herbeiführte, wird der „W. Allg. Ztg.“ von ärztlicher Seite berichtet. Es wurde nämlich an einem der letzten Tage der verflossenen Woche auf der chirurgischen Universitäts-Abtheilung des Wiener Allgemeinen Krankenhauses ein seiner Krankheit wegen aus Salzburg nach Wien gereister Patient, sechsunddreißig Jahre alt, seines Zeichens Kupferschmied-Gehilfe, aufgenommen, welcher angab, seit beiläufig drei Wochen an heftigen Schlingbeschwerden, continuirlichem Brechreiz mit häufig sich einstellendem Erbrechen und Appetitlosigkeit zu leiden; er habe das Gefühl, daß sich in seiner Speiseröhre, beiläufig in der Gegend zwischen dem dritten und fünften Brustwirbel, ein lästiger fremder Körper befände, den er trotz aller Anstrengungen weder nach auf- noch nach abwärts zu befördern im Stande sei. Auf eindringliches Befragen der untersuchenden Aerzte gab der Patient an, vor drei Wochen in einem Gasthause in Salzburg am Abend mit Heißhunger eine Blutwurst gegessen zu haben, wobei ihm das Unglück passirte, während des Essens auch eines der walzenförmigen Hölzchen, mit denen die beiden Enden der Blutwurst in der Regel verkunden werden, zu verschlingen, und daß jene oben geschilderten Krankheits-Erscheinungen sowie die Schmerzen in der Speiseröhre ungefähr seit jenem Tage datiren. Alle bisher von den verschiedensten Aerzten an ihm vorgenommenen Versuche, den angeblichen fremden Körper aus der Speiseröhre hervorzuholen oder ihn in den Magen hinabzustößen, seien ohne Erfolg geblieben. Durch die hierauf mit dem Oesophagostop angestellten sorgfältigen Untersuchungen konnte denn auch in der oberen Hälfte der Speiseröhre eine kreisrund begrenzte kleine Oeffnung bei elektrischer Beleuchtung constatirt werden, um welche Oeffnung herum sich eine reactive Entzündung des Oesophagus etablirt hatte, woraus sich die heftigsten Schmerzen des Patienten ableiten ließen; das verhängnißvolle Hölzchen jedoch konnte trotz der sorgfältigsten und genauesten Untersuchung nicht zur Ansicht gebracht werden, so daß die Aerzte die leider durch das weitere Fortschreiten der Krankheit in der Folge ganz gerechtfertigte Besürchtung aussprachen, der eventuelle fremde Körper müsse sich durch die Speiseröhre hindurch einen Weg geböhrt haben und in den inneren Brustraum getreten sein, um da sein zerstörendes Werk an einem anderen edlen Organe zu beginnen. Leider sollte sich diese Prognose nur allzu bald bewahrheiten. Nach kaum sechsunddreißig Stunden wurde der Patient von einer plötzlich aufgetretenen Bewußtlosigkeit und Anämie befallen, der er trotz der sogleich von der Wärterin requirirten ärztlichen Hilfe nach Verlauf weniger Minuten erlag. Die 24 Stunden nach dem eingetretenen Tode vollzogene Obduction des auf so eigenthümliche Art Verstorbenen bestätigte vollends die intravitam von den Aerzten gestellte Diagnose, indem das von der verhängnißvollen Blutwurst herührende walzenförmige Hölzchen im Innern des Brustraumes gefunden und der Weg, welchen dasselbe zurückgelegt hatte, anatomisch mit Genauigkeit festgestellt werden konnte. Das Hölzchen war nämlich durch die Speiseröhre in den Thorax eingedrungen und hatte hierauf die große, direct aus der linken Herzkammer abzweigende Körper-Schlagader (Arteria Aorta) durchbohrt, wodurch natürlich eine rasch tödtende Blutung in den Brustraum entstehen mußte.

Bestellungen auf das 1. Quartal des „Neusthal-Boten“ werden von sämmtlichen Postämtern und Postboten noch fortwährend entgegengenommen.